

# Unsere Hauptversammlung in Neuenburg

Autor(en): **R.O. / J. de C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **5 (1938)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-698011>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

an einen völlig Fremden zur Wehr. Die krasse Namensänderung und der Umstand, dass hier eine Kantonsregierung den Namen einer ausserkantonalen alt schweizerischen Familie an einen Fremden verliehen hat, muss ganz entschieden missbilligt werden.

In der schweizerischen Presse sind denn auch mit vollem Recht zahlreiche Stimmen der Kritik erschienen und wenn gegen eine solche Verletzung der Rechte eines alten angestammten Familienkreises die Stimme erhoben werden darf und soll, dann wohl im Örgane der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung, die doch ihrerseits eine Hüterin guter alter schweizerischer Familienkultur und Familientradition sein will.

Der hier geschilderte Einbruch in die Rechtssphäre und die Interessensphäre eines schweizerischen Geschlechtes darf sich nicht mehr wiederholen. Es geht um viel tiefere Dinge, als es manchem scheinen mag. Es geht hier nicht nur um Aeusserlichkeiten, wie sie scheinbar sich im Namen manifestieren. In einer Zeit, da so sehr nach einer geistigen Landesverteidigung gerufen wird, sollte auch der Familienname entsprechend geschützt sein!

### *Unsere Hauptversammlung in Neuenburg*

Die diesjährige Tagung im schönen Neuenburg ist wie die letztes Jahr ganz ausgezeichnet verlaufen und der strahlende Sonntag nach Ostern hat allen Teilnehmern wieder viel reiche Eindrücke geboten.

Unsere Neuenburger Freunde, vor allem die Herren L. Montandon und Direktor Bovet, hatten alles ausgezeichnet vorbereitet und keine Mühe gescheut. Gegen 10 Uhr trafen die Teilnehmer in Neuenburg ein und während der erweiterte Vorstand sich zu einer kurzen Besprechung vereinigte, besichtigten die übrigen Mitglieder das historische Museum. Um 11 Uhr trafen sich an die 70 Teilnehmer im Lesesaal der schöngelegenen Stadtbibliothek, wo Herr Dr. W. J. Meyer, unser verdienter Präsident, die Hauptversammlung eröffnete. Er begrüßte die Vertreter der Regierung und des Stadtrates, die Vertreter der verwandten Vereinigungen, der Ortspresse, wie auch die übrigen Gäste und Mitglieder und legte, nachdem das Protokoll der letzten Hauptversammlung stillschweigend gutgeheissen war, den Jahresbericht ab, der erfreulich lautet und

ein langsames, doch stetes Wachsen unserer Gesellschaft und eine Festigung unserer Arbeit feststellen kann. Herr Juon, der Kassier, berichtete über die Jahresrechnung und seine ausgezeichnete Kas- senführung wurde gutgeheissen.

Darauf hielt Herr Montandon seinen Vortrag: « Les surnoms des familles neuchâtelaises ». Es war eine sehr gute Idee, dieses Thema aus der Namenskunde für unsere Versammlung zu wählen, da der Kanton Neuenburg mit seinen mannigfachen, durch Beinamen gebildeten Familiennamen einzigartig dasteht und diese Art der Namensbildung nirgends so gut wie hier studiert und dargestellt werden kann. Wir freuen uns, die vorzügliche Arbeit von Herrn Montandon in dieser Zeitschrift veröffentlichen zu können.

Anschliessend zeigte der Sekretär eine dem Kirchenbuch eines Dorfes entnommene und graphisch aufgezeichnete Statistik, welche die Kurven der jährlichen Taufen von 1573 bis zur Gegenwart und der Sterbefälle von 1728 bis 1880 aufweist. Diese mit den Geburts- und Sterbekurven des ganzen Landes vergleichend, zeigte er den ständigen und überall, auch im kleinen Dorf, auftretenden Geburtenschwund, den die Statistiker und Fachleute als katastrophal bezeichnen und der sie zu erschreckenden Voraussagen der künftigen Bevölkerungsbildung unseres Landes veranlasst. Der Referent wies aber demgegenüber auf die im Schweizervolke liegenden Abwehrkräfte hin und sprach die Hoffnung aus, dass diese Selbsterhaltungskräfte, wie sie bei drohender Gefahr von aussen im Schweizervolke, so auch gegen den inneren Feind wirksam werden, wenn nur die Bedrohung des Volkskörper durch den Geburtenschwund richtig erkannt wird.

Mit diesen Referaten war die Hauptversammlung geschlossen. Ueber den weitem Verlauf der Tagung und das, was uns beim Bankett gesagt und am Nachmittag im Staatsarchiv gezeigt wurde, berichtet Herr de Castello in französischer Sprache:

La partie officielle terminée, un succulent repas, arrosé d'excellents crus, gracieusement offerts par le Canton et la Ville de Neuchâtel, nous fut servi au Café des Alpes.

Pendant le banquet, notre vice-président, M. H. de Vevey, salua en termes très courtois les hôtes d'honneur, parmi lesquels nous avons eu le plaisir de noter M. le conseiller d'Etat A. Borel, M. le président du Conseil communal C. Perrin, M. l'archiviste d'Etat L. Thévenaz, M. B. Montandon, président de la Société d'histoire, et remercie cordialement tous ceux qui avaient si aimablement collaboré à l'organisation de cette assemblée.

Monsieur le conseiller d'Etat A. Borel nous a exprimé très éloquemment sa satisfaction que nous ayons choisi pour notre assemblée Neuchâtel, cette ville qui a été, il y a déjà un demi-siècle, le berceau des études héraldiques et sigillographiques, et nous a adressé ses meilleurs vœux pour la prospérité de notre jeune société, en énumérant les services que la Société d'études généalogiques peut rendre au pays comme moyen de rapprochement politique et social.

Après une harangue spirituelle de M. le président du Conseil communal C. Perrin, M. l'avocat G. Favarger, généalogiste très passionné, prit la parole pour nous dire, avec des termes très élogieux, sa grande satisfaction d'apprendre qu'une société d'études généalogiques se soit constituée en Suisse, en nous promettant son appui et sa collaboration pour le développement de notre institution.

M. de Castello-Challande, après avoir adressé nos remerciements aux autorités et aux invités d'honneur et représentants des sociétés sœurs, qui ont voulu nous honorer de leur présence et de leur appui, a révélé les mérites qui reviennent à nos membres fondateurs, MM. le Dr W. J. Meyer et le Dr R. Oehler, pour le développement si rapide de notre société et a fait appel à la collaboration assidue de chaque membre.

Pendant le dîner ont été distribuées une brochure contenant un travail très utile et important, par M. Léon Montandon, sur les registres d'état-civil du canton de Neuchâtel, et une reproduction

de l'arbre généalogique des Comtes de Neuchâtel, offertes par le Comité du Musée Neuchâtelois.

L'après-midi, aimablement guidés par les archivistes, MM. L. Thévenaz et L. Montandon, nous avons visité les monuments historiques de la ville, la Collégiale, où M. Montandon nous a fait un exposé très érudit du monument des Comtes de Neuchâtel, le Château et les archives. Là, outre une superbe exposition spéciale d'arbres et de documents généalogiques et héraldiques, nous avons pu admirer l'intéressante et singulière construction dans les souterrains du Château, où se trouvent réunis tous les documents intéressants et les raretés d'archives du canton. Malheureusement, le temps fut trop court pour visiter attentivement ces lieux fort intéressants pour nous. Ce sera pour la prochaine fois !

C'est très satisfaits, enchantés de tout ce que nous avons pu admirer et reconnaissants de l'accueil chaleureux qui nous a été prodigué que nous avons quitté Neuchâtel avec l'espoir de voir bientôt naître dans cette ville une belle section de notre chère société.

*R. O. et J. de C.*

*Etaient présentes les autorités et représentées les sociétés suivantes :*  
M. le conseiller d'Etat A. Borel; M. le syndic C. Perrin; M. l'archiviste L. Thévenaz; M. L. Montandon, président de la Société d'histoire; M. F. Dubois, président de la Société vaudoise généalogique; M. Linder, président de la «Gilde Zürcher Heraldiker» et quelques représentants de la presse.

*Dans la liste des participants ont été inscrits :* M. F. Andreae, Arlesheim; Mlle M. Alioth, Arlesheim; Mlle Y. Bezard, Paris; M. W. Bieri, Langenthal; M. G. C. du Bois, Peseux; M. A. Borel, Neuchâtel; M. J. Bourquin, Cortaillod; M. André Bovet, Neuchâtel; M. le Dr A. Burckhardt, Bâle; M. de Castello-Challande, Berne; MM. G. et O. Clottu, St-Blaise; M. L. de Dardel, St-Blaise; M. R. Depierre, Neuchâtel; M. F. Dubois, Lausanne; M. G. Favarger, Neuchâtel; M. M. Francillon, Lausanne; M. C. Guyoz, Boudevilliers; M. et Mme F. Hagmann, Berne; M. A. Hauser, Boudry; M. L. Haymoz, Berne; M. le Dr H. Hess, Winterthour; M. le Prof. Dr J. Hurny, Neuchâtel; M. J. Jeanjaquet, Neuchâtel; M. P. Jeanjaquet, Cressier; M. R. von Jecklin, Berne; M. E. Jung, Berne; M. E. Juon, Muri; M. H. Karlen, Thun; M. E. Kiefer, Bâle; M. W. Kistler, Aarau; M. J. Lehmann, Berne; M. E. Liechti,

Nidau; M. H. Linder, Zürich; M. le Dr F. Meyer, Berne; M. le Dr W. J. Meyer, Berne; M. B. Montandon, Neuchâtel; Mme et M. Léon Montandon, Neuchâtel; M. le Dr Oehler, Berne; M. A. de Perregaux, Cernier; M. S. de Perregaux, Neuchâtel; M. le Dr P. de Quervain, Muri; M. le Dr L. Reinle, Bâle; M. St. Renz, Lucerne; M. S. Rösli, Bienne; M. W. H. Ruoff, Zurich; M. le Dr P. Scheurer, Bienne; M. J. Schmassmann, Liestal; M. E. Schneiter, Zurich; M. H. Siegrist, Meisterschwanden; M. R. Siegrist, Neuchâtel; M. O. Sollberger, Neuchâtel; M. E. Spring, Thoune; M. le Dr U. Stampa, Berne; M. Ls. Thévenaz, Neuchâtel; Mme E. Tièche, Berne; M. René Tschanz, Neuchâtel; M. H. de Vevey, Belfaux; Mlle M. Wenger, Kriens; M. J. P. Zwicky, Thalwil.

*Se sont excusés* : M. A. Bodmer, Wattwil, président de la Société généalogique de St-Gall-Appenzell; M. le Dr Aug. Bouvier, Genève; M. le directeur M. Godet, Berne; M. le Dr Schulthess, Zürich; M. Eugen Trachsler, Zürich, président de la Société d'héraldistes et généalogistes à Zürich; M. J. Woche-Wey, Lucerne.

*Des rapports ont paru dans* : le «Bund» n° 202, du 2 mai; l'«Express» n° 115, du 26 avril; la «Feuille d'Avis de Neuchâtel» n° 94, du 25 avril; la «Gazette de Lausanne» n° 119, du 29 avril; la «Neue Zürcher Zeitung» n° 846, du 11 mai.

### *Sammlung schweizerischer Ahnentafeln*

Das Bedürfnis nach schweizerischen, im eigenen Lande herausgegebenen und von ausländischen Veröffentlichungen ganz unabhängigen Sammlungen für genealogische Arbeiten macht sich immer mehr geltend. Daher freut es uns sehr, dass wir heute eine Sammlung schweizerischer Ahnentafeln, welche unserem genealogischen Schrifttum noch fehlte, anzeigen können. Im familiengeschichtlichen Verlag von J. P. Zwicky in Zürich (Nüscherstr. 30) erschien das 1. Heft des I. Bandes dieser Sammlung.

Es enthält die Ahnentafeln folgender Probanden: Geschwister Bodmer \* 1888/94, August Burckhardt \* 1894, Konrad Glutz von Blotzheim \* 1900, Heinrich Heer 1871—1937, Friedrich Maag \* 1868, Jkr. Gottfr. Meiss 1785—1862, Albert Nüscher 1811—1859, Konrad Schulthess \* 1890, Hubert de Vevey \* 1897, Richard Vogel \* 1870 und Peter Zwicky 1762—1820. Die einzelnen interessanten Tafeln sind im Umfang von 31 bis 127 Ahnen. Das prak-